

und erlernen alle Schritte vom Einkauf bis zur Essensausgabe. Die Jugendlichen stammen überwiegend aus finanzschwachen Bauernfamilien im Hinterland von Valdivia. Für die Jugendlichen bietet die Schule insbesondere aufgrund des für sie kostenfreien Internats die Möglichkeit, eine qualifizierte Ausbildung zu erwerben. Die Familien der Jugendlichen leben oft Tagereisen von der Schule entfernt. Der öffentliche Nahverkehr ist kaum ausgebaut, so dass Transportmöglichkeiten in der Region teuer und selten sind.

Das LAZ unterstützt seit 2006 die interdisziplinäre Berufsschule, an der bislang mehrere hundert Jugendliche eine qualifizierte Berufsausbildung erwarben. Sie sind inzwischen in Chile gesuchte Fachkräfte und arbeiten über das ganze Land verteilt. Der Erfolg der Ausbildung zeigt sich bereits in der Schule: das an Wochenende geöffnete Modell-Restaurant wird von der ortsansässigen Bevölkerung bereits aufgrund der exzellenten Essensqualität und aufmerksamen Bedienung als Geheimtipp gehandelt. ■



Die EU-Delegation

BRASILIEN

Internet am Amazonas

Neues Brasilien-Projekt von der EU genehmigt

Die Menschen in den abgelegenen Flussdörfern am Amazonas leben in großer Armut und Isolation. Es fehlt an grundlegender Versorgung, an Bildungsmöglichkeiten und medizinischer Betreuung. Sie haben keinen Zugang zu modernen Kommunikationsmöglichkeiten, Strom gibt es nur manchmal für 1-2 Stunden am Tag. Viele Gemeinden sind nur mit dem Boot zu erreichen. Die nächst größere Stadt Santarém ist eine Tagesfahrt entfernt. Die Lehrer haben keinen Zugang zu Bildungsmaterial, und die wenigen Ärzte können

bei Notfällen nicht mit dem nächstgelegenen Krankenhaus in Verbindung treten.

„Digitale Brücken“ bauen

Im Rahmen des Projekts „Saúde e Alegria“ hat sich die Organisation Centro de Estudos Avançados e de Promoção Social (CEAPS) zum Ziel gesetzt, diesen Gemeinden Zugang zu Informationen und Kommunikation mit der Außenwelt zu ermöglichen. Sie errichtete bereits 2 Gemeinde-Computerzentren, ausgestattet mit

Internetzugang über Satelliten, Stromversorgung über Solaranlagen, Unterrichtsräumen und Funkverbindung. Hier werden die Dorfbewohner betreut und angeleitet, Computer und Internet zu bedienen. Die Zentren bieten zahlreiche Informations- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Lehrer werden angeleitet, über das Internet Lehrmaterial zu erstellen und zu verbreiten. Damit sollen Schüler eine bessere Ausbildung erhalten.
- Mit Hilfe des Internets können Ärzte schnell in Kontakt mit dem nächstgelegenen Krankenhaus treten und Notfälle werden schneller behandelt. Auch bieten die Computerzentren Informationen über Prävention von Krankheiten. So soll langfristig die Gesundheitsversorgung verbessert werden.
- Weiterhin profitieren Kleinbauern von den Zentren, denn hier können sie sich über Preise und Vermarktung ihrer Produkte informieren und so ihr Einkommen steigern.
- Auch stehen Kurse zur Umweltbildung und schonenden Nutzung des Regenwaldes auf dem Programm, die insbesondere Jugendliche nutzen.

Bisher werden die Computerzentren rege genutzt und stellen eine große Bereicherung für die Dorfbewohner dar.



Fertig gestelltes Gemeinde-Computerzentrum

Erfolge ausweiten

Nun will das LAZ die Errichtung von 5 weiteren Gemeinde-Computerzentren unterstützen. 11 weitere Gemeinden

soll damit der Zugang zu Information und Kommunikation ermöglicht werden. Für das Projekt, dass 2008 über einen Zeitraum von 2 Jahren beginnen

soll, hat die Europäische Kommission einen Zuschuss von rd. 270.000 Euro genehmigt. Hierzu muss aber das LAZ rd. 46.000 Euro selbst beisteuern. ■



Lernen am Computer macht Spass

Damit die 5 Computerzentren gebaut werden können, bitten wir um Ihre Unterstützung.

Hilfe für die Menschen am Amazonas!

**Spendenkonto:
Deutsche Bank Bonn
Konto: 4000 · BLZ: 380 700 59
Kennwort: Amazonas**

PERU

Erdbeben

Anlässlich des schweren Erdbebens in Peru, dass die Region um Pisco und Cañete am 16./17. August erschütterte, rief das LAZ zu Spenden für die Erdbebenopfer auf. Über 500 Tote und ca. 1500 Verletzte forderte das Erdbeben. In wenigen Sekunden wurden 80.000 Menschen obdachlos und verloren ihr Hab und Gut. Es war das schlimmste in den vergangenen 37 Jahren.

heitsvorsorge einsetzt. Das LAZ hat die Organisation bei der Bau von Latrinen und Gemeinschaftsküchen unterstützt. Bei dem Spendenaufruf sind rund 2100 Euro zusammengekommen. Dieses Geld geht an Alma Capac, die das Geld für den Wiederaufbau einer Gemeinschaftsküche in Carmen Alto verwenden wird. Hier

sollen für rd. 500 Einwohner des Armenviertels von Carmen Alto zum Selbstkostenpreis (und für Kinder und Kranke kostenlos) regelmäßig Mahlzeiten ausgeben werden.

Wir danken allen Tópicos-Lesern, die für die betroffenen Menschen in Peru gespendet haben. ■

Auch die Menschen und Projekte, die von Alma Capac, eine Partnerorganisation des LAZ, betreut werden, sind von dem Erdbeben betroffen. Nach Informationen von Alma Capac stand jeder Fünfte vor seinem eingestürzten Haus und campierte im Freien. Die Organisation engagiert sich in den Armenvierteln der Region, indem sie sich für die Verbesserung der Schulausbildung und der Gesund-



Die Region Pisco nach dem Erdbeben

LAZ Jahresbericht 2006

„Was lange währt, wird endlich gut“. Der Jahresbericht 2006 ist nun fast fertig gestellt und kann ab 15. Oktober vom LAZ bezogen werden. (email an: laz@lateinamerikazentrum.de oder Tel: 0228-2425685). Wir berichten u.a. über die Fertigstellung des Krankenhauses in Sinop, Brasilien, über das Berufsbildungsprojekt in Chile, dass wir in Zusammenarbeit mit der Organisation „People Help People“ unterstützen, den

Abschluss des Frauenförderungsprojektes in Mexiko sowie die Hilfe für die 2005 von den schweren Wirbelstürmen Stan und Wilma betroffenen Menschen in Mexiko. Auch von unserer Arbeit in Deutschland können wir Einiges berichten. Das spannendste Projekt war sicher „Die eine Welt im Sucher“, eine Möglichkeit den „Eine-Welt-Gedanken“ und interkulturellen Austausch auf ganz besondere Art zu vermitteln. Kinder und

Jugendliche in Lateinamerika und in Deutschland wurden mit Einwegkameras ausgestattet, um ihren Alltag und ihre Lebenswelt aus ihrer Sicht zu fotografieren und mit kurzen Texten zu kommentieren. Das Lateinamerika-Zentrum stellte anschließend eine Auswahl der Arbeiten zusammen und verteilte diese an alle teilnehmenden Jugendlichen. Das Projekt ist auch unter www.eine-welt-im-sucher.de dargestellt. ■